

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

22.11.1824 (Nr. 325)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 325.

Montag, den 22. November

1824.

Baden. (Mannheim.) — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

Baden.

Mannheim, den 20. Nov. Die Wasserhöhe des Rheins beträgt heute noch 6 Schuh 2 Zoll, welches nach dem Verlauf von 3 Wochen, seitdem die Ueberschwemmung ihren Anfang genommen, eine beispiellose Dauer ist. Alle Gärten und Anlagen, welche im Innern des um unsere Stadt ziehenden hohen Damms von den Fluthen unberührt geblieben, leiden jetzt durch das immer höher steigende verderbliche Quellwasser.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 15. Nov. Gestern sind S. k. H. der Großfürst Konstantin, nebst Frau Gemahlin, nach Warschau abgereist. S. k. H. lebte hier ganz als Privatmann. In einem einfachen dunkelblauen Oberrock gekleidet, konnte man ihn jeden Vormittag um 11 Uhr über die Brücke gehen sehen; seine lebenswürdige Herablassung, mit einer männlichen Ungezwungenheit verbunden, haben ihm die Liebe aller Einwohner erworben. Es schien ihm sehr angenehm zu seyn, die Herrscherwürde auf einige Zeit ablegen, und unter der Menge unbemerkt herumwandeln zu können. — Eben so haben S. k. H. der Prinz Johann, nebst Gemahlin, gestern die Reise nach Wien angetreten, wohin sie zu den bevorstehenden Festen eingeladen sind. — Seit mehreren Tagen haben sich reichliche Regenströme ergossen, die ein Anschwellen der Gewässer befürchten lassen, wenn sie noch länger fortdauern. — Am 8. d. M. war das feierliche Leichenbegängniß der russischen Gräfin Stroganoff, welchem der Großfürst Konstantin und die russ. Gesandtschaft beiwohnten.

Frankreich.

Paris, den 19. Nov. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 101 Fr. 95 Cent. eröffnet und zu 101 Fr. 90 Cent. geschlossen. — Bankaktien 1967 Fr. 50 C. — Kön. span. Anleihen von 1823 — 55 $\frac{3}{4}$.

Den 17., nach der Messe, empfing der König, in einer Privat-Audienz, Se. Erz. den Hrn. Vicomte von Granville, außerordentlichen Großbotschafter Sr. britischen Majestät. Die öffentliche Audienz, worin der Hr. Gesandte dem Könige sein Beglaubigungsschreiben übergeben wird, kann erst nach Ablegung der großen Hoftrauer statt finden. (Etoile.)

Der neue englische Gesandte, Lord Granville, hat sämmtlichen Ministern des Königs und den auswärtigen Gesandten einen Besuch abgestattet.

Nicht der General Ballesteros, sondern der General Morillo hatte letzten Dienstag Privat-Audienz bei Sr. k. Hoh. dem Dauphin. (Etoile.)

Se. Erz. der Kriegsminister hat am 26. v. M. einen Beschluß gefaßt, dem zufolge, von 1825 an, in jedem Korps gleichförmige regelmäßige Fehlschulen errichtet werden, worin die jungen Soldaten 6 Monate lang unentgeltlichen Unterricht erhalten.

Der Hr. Herzog von Blacas, Oberstkammerjunker des Königs, an die Stelle des Hrn. Grafen von Serre zum Gesandten in Neapel ernannt, ist im Begriff, nach dieser Hauptstadt abzureisen.

In ihrer Sitzung vom 10. Nov. hat die Gesellschaft zur Aufmunterung des National-Gewerbleißes Preise zuerkannt, die zusammen 9300 Franken betragen. Zu neuem Konkurs wurden angekündigt: ein Preis von 6000 Fr. für die Fabrikation eines nachgemachten Ultramarin (der Name einer sehr kostbaren blauen Farbe, welche aus dem Lassarsteine verfertigt wird), auf 1825; ein Preis von 4000 Fr. für die beste Bauart verschiedener Ofengattungen, auf 1825; 2000 Fr. für die Vervollkommnung der Futfärberei, gleichfalls auf 1825; ein Preis von 2000 Fr. für die Aufbewahrung des Eises durch sehr häusliche Mittel (1826); 1500 Fr. für vergleichende Versuche über den Gebrauch des Kalks als Dünger auf verschiedenem Boden (1830); ferner Gold- und Silber-Denkmünzen für die ausführliche Beschreibung der besten Verfahungskarten bei Manufaktur-Industrie, die von Landbewohnern befolgt werden oder werden könnten (1827).

Auf dem Theater der Herzogin von Berry wurde dieser Tage ein Singspiel gegeben, worin das Schluß- Vaudeville (Volklied) während eines Contretanzes gesungen wird, zu welchem der Tanzmeister die Tanztouren austruft, was dann immer den Sinn der Couplets vollendet. So gefiel ungeheuer das Couplet, welches so endigt:

Gloire à notre patrie, au commerce français!
Les beaux arts, l'industrie, ont brisé pour jamais
Der Tanzmeister: la chaîne Anglaise!
Seit einigen Tagen hatte Papavoine es erhalten, in einem besondern Zimmer seyn zu dürfen; es befand

sich dort keine Art von Waffen, und man hatte ihn vorläufig von dem Zwangs-Kamisol befreit. Als den 17. Morgens, der Gefangenwächter die Thüre geöffnet hatte, um frische Luft in dieses Zimmer zu lassen, schlich sich Papavoine in ein benachbartes Zimmer hinein, wo mehrere junge Gefangene frühstückten, sprang auf einen von ihnen, der ein Messer in der Hand hatte, los, bemächtigte sich dieser Waffe, stieß damit nach einem Kinde von 11 bis 12 Jahren, und brachte ihm drei Wunden bei, eine im Gesicht, und zwei in der Gegend des Magens. Die andern Gefangenen und der Wächter kamen schnell zu Hülfe, und die Wunden des Kindes sind zwar schwer, doch nicht tödlich. Der Hr. Procurator des Königs und der Untersuchungsrichter haben sich sogleich an Ort und Stelle (in das Gefängniß la Force) begeben, um über dieses neue Verbrechen die gerichtliche Untersuchung anzustellen. (Etoile.)

Großbritannien.

London, den 16. Nov. Der Kurs der 3proz. Konsol. wurde heute zu 95 $\frac{1}{2}$ eröffnet; um 2 Uhr war er zu 95 $\frac{1}{2}$. — Die südamerikanischen Fonds waren um etwa 2 Proz. gestiegen; man schreibt dieses Steigen günstigen Nachrichten aus Peru zu.

Die letzten Nachrichten aus Lima sind vom 14. Juni; um diese Zeit schien Bolivar sich der Hauptstadt Peru's zu nähern.

Die Gesundheit des Königs, der an der Sicht gelitten hatte, ist wieder vollkommen hergestellt.

Eine Menge Kaufleute haben eine Bittschrift an den König unterschrieben, worin man Se. Maj. ansieht, den unglücklichen Fauntleroy zu begnadigen. Sein Schicksal wird in wenigen Tagen entschieden werden.

Die in Nr. 318 der Karlsr. Ztg. erwähnte Bittschrift des 12jährigen Sohnes des Banquiers Fauntleroy für seinen Vater, ist so schlecht und ungeschickt verfaßt, daß sie schwerlich ihren Zweck erreichen wird. Dieser Knabe spricht darin von den mangelhaften und grausamen Gesetzen Englands, und schließt mit folgenden Worten:

»Jemanden wegen eines andern Verbrechens, als wegen Mords, mit dem Tode bestrafen, ist ein größeres Verbrechen, als jenes, das mein Vater begangen hat, ist nicht Billigkeit, sondern Grausamkeit, nicht Gerechtigkeit, sondern Rache.«

Ueberhaupt zweifeln noch manche rechtliche und unbefangene Engländer an Fauntleroy's Begnadigung, ungeachtet der Milde des Königs, und zwar aus dem wichtigen Grunde: weil eine solche Begnadigung, besonders in einem Handelsstaate wie England, leicht sehr gefährliche Folgen haben dürfte. Auch ist, seit 10 Jahren, nicht ein einziger Verfälcher, wenn der Gegenstand auch nur einige Pfund betrug, begnadigt worden.

Eine Expedition von 5000 Mann, worunter 1000 Mann Reiterei, soll unverzüglich von Ferrol nach Mexiko unter Szege gehen.

Man hat sich auf Kosten der spanischen Regierung lustig gemacht, als fehlte es ihr an Mitteln, die Kosten der Expedition zu bestreiten; allein man weiß vielleicht nicht, daß Don Xavier de Burgos, Agent des Königs von Spanien zu Paris, seinem Hofe schon beträchtliche Summen zugesendet hat, und daß diese Summen für jene Expedition bestimmt wurden. (Eclipse.)

Es scheint, die mexikanische Regierung habe die Unabhängigkeit der neuen Republik anerkannt, welche den Namen »Staaten des Mittelpunktes von Amerika« führt, vorher unter dem Namen »Provinz Guatimala« bekannt war, und unter der spanischen Regierung einen Theil des Bizekönigreichs Mexiko ausmachte. Der oberste Kongreß von Mexiko hat den 20. Aug. deshalb ein Dekret angenommen, und den 23. übergab H. Majorga sein Beglaubigungsschreiben und wurde als Minister der neuen Republik anerkannt. (Times.)

Österreich.

Wien, den 13. Nov. Se. K. K. Maj. haben mit allerhöchstem Kabinettschreiben, vom 25. Okt. d. J., den nied. östreichischen Landrechts-Präsidenten, Grafen von Lichtenberg, zu Allerhöchsthrem Staats- und Konferenzminister zu ernennen geruht, in welcher Eigenschaft derselbe den Dienst in die Hände Sr. Maj. abgelegt hat.

Spanien.

Madrid, den 4. Nov. Ein königl. Dekret setzt die Wahlart der Alcaden und anderer Municipalbeamten fest. Sie werden künftig Sr. Maj. auf einer dreifachen Liste zur Genehmigung vorgelegt. Niemand kann in Zukunft Regidor in den Städten erster Klasse werden, wenn er nicht ein jährliches Einkommen von 1000 schweren Piaßtern hat.

Ein königl. Dekret setzt den Unterricht in den Seminarien unter die Leitung der Erzbischöffe und Bischöffe. Die geistliche Zucht soll in demselben, dem Concilium von Trient, Kap. De reformatione gemäß, eingerichtet werden.

Cádiz, den 29. Okt. Sobald man auf hiesiger Rhede die Linienfahrtschiffe Santi-Petri und Trident, so wie die Fregatten Hermione, Amphitrite und Armida angekommen sah, glaubte man, daß der Contreadmiral des Routours neuerdings das Kommando dieser Station übernehme, eines Postens, dem er ein Jahr lang zur Zufriedenheit der Landesbewohner vorgestanden hatte, weil er deren Handel bei verschiedenen Gelegenheiten beschützte, und ihnen einen noch wichtigeren Dienst leistete, dadurch, daß er sie von der grausamen Landplage des gelben Fiebers bewahrte, vermittelst einer für diesen Zweck auf Wache ausgestellten Gesundheits-Flottille. Wir sahen uns aber in unserer Hoffnung getäuscht, indem der Hr. Baron des Rotours

mit den beiden Linienschiffen und der Fregatte Hermione sich bald wieder entfernte, um nach Brest zu segeln.

(3. d. Deb.)

T ü r k e i.

Zante, den 15. Okt. In dem Hafen von Konstantinopel liegen noch mehrere schöne Kriegsschiffe, aber es gibt keine Seeleute zu ihrer Bemannung, und der Schrecken des griechischen Namens wird Jedermann abhalten, sich unter der ottomannischen Flagge einzuschiffen. Die Griechen haben in den verschiedenen Treffen mit der türkischen Flotte 12 Fregatten, 20 Briggs und mehr als 80 Transportschiffe vernichtet oder genommen. Nie zeigte ein Volk höheren Muth oder ärndtete größeren Ruhm. Als Canaris seinen Brander an die Fregatte Afrika anhängte, rief er dem auf ihrem Verdeck sich zeigenden Ismael Gibraltar zu: »Canaris ist es, der Dich verbrennt!« Von den beiden Flotten, der türkischen und ägyptischen, die zusammen aus 256 Schiffen bestanden, waren am 10. Okt. erst 5 Kriegsschiffe mit dem Kapudan Pascha, der vielleicht jetzt enthauptet ist, innerhalb der Dardanellen angekommen. Die Griechen haben Psara und Casos durch unsterbliche Siege gerächt, und nicht sobald wird sich wieder eine Flotte der Barbaren im Archipelagus zeigen.

Missolonghi, den 2. Okt. Nach dem Sturz der Faction, welche die Gewalt der Gesetze zu mißkennen wagte, erließ die griechische Regierung folgende Amnestie: Nach Ansicht des 968. Dekrets unsers erlauchten Senats, hat der Vollziehungsrath befohlen und befehlt wie folgt: Art. 1. Eine allgemeine Amnestie ist allen denen bewilligt, die an den Unruhen wider die innere Sicherheit des Staats Theil genommen haben, im Fall sie sich unverzüglich den Gesetzen unterwerfen, und in die Befehle der Regierung fügen. 2. Wer durch die früheren Dekrete vom Vollziehungsrath, vom aefchgebenden Senat oder von irgend einer Stelle des Ministeriums ausgeschloffen worden, und wer an den Verathschlagungen des die Konstitution übertretenden Rathes zu Tripolizza Theil genommen hat, ist gleichfalls in dieser Amnestie mit einbegriffen, wird aber während dieser zweiten Periode der Regierung und während der ganzen folgenden von jenen Würden und von jeder andern hohen Stelle ausgeschloffen.

V e r s c h i e d e n e s.

Germerstheim, den 12. Nov. Die sehr großen Vortheile, welche die auf Kosten der königl. bairischen und der großherzogl. badischen Regierung in den Jahren 1817, 1818 und 1819 unternommene Geraderichtung des Rheins zwischen Neuburg und Leimersheim der längs dieser Flußstrecke liegenden Gegend gewährt, haben sich bei dem vor wenigen Tagen statt gefundenen außerordentlichen Hochwasser auf eine unwidersprechliche Art bewiesen. — Während die meisten dieß- und jen-

seitigen Dämme längs dem unregulirten, große Krümmungen beschreibenden Ströme, zwischen Sondersheim und Worms entweder von dem Wasser überfliegen, oder durchbrochen wurden, blieben die an der rektifizirten Flußstrecke befindlichen Dämme ganz unbeschädigt, da der Rhein daselbst eine um 5 Fuß geringere Höhe als in dem unterhalb gelegenen Bezirke erreichte. — Hierdurch ist auf dem königl. bair. Gebiete eine Fläche von 24,000 Tagwerken vor Ueberschwemmung geschützt, u. sieben bevölkerte Ortschaften sind vor großen Verheerungen bewahrt worden. — Möchte diese wohlthätige Unternehmung baldigst bis Worms ausgedehnt u. dergestalt den häufig wiederkehrenden Ueberschwemmungen des fruchtbaren und bevölkerten Landstrichs ein Ziel gesetzt werden.

Alzey, den 4. Nov. Seit einigen Tagen will man, so erzählten mehrere Bauern auf hiesigem Markte, im Bauche des Donnersberges ein dumpfes Geräusch wahrnehmen, auch soll derselbe eine bedeutende Spalte erhalten haben; außerdem aber will man erschütternde Bewegungen an demselben bemerkt haben, so daß man auf die Möglichkeit des Ausbruchs vulkanischer Stoffe und deren Eruptionen schließen könnte. Die Bewohner des am Fuße des Donnersbergs gelegenen Dörfchens Dannensfels sollen, wie man sagt, aus dieser Ursache Anstalten machen, vorläufig ihre Wohnungen zu verlassen. Das Ganze gilt hier als ein Gerücht, das sich auf bloße Aussagen mehrerer Bauerleute gründet, wovon man übrigens in diesem Blatte ehestens, entweder die Bestätigung, oder das Irrthümliche davon mittheilen wird. (Mannh. Ztg.)

Sinsichtlich des Kabinetstaths am 15. gehen verschiedene Gerüchte. Unter andern versichert man, die Entschädigung der Ausgewanderten sey zur Sprache gekommen. Die Liquidation geschehe auf den Fuß eines Kapitals von 600 Millionen, wovon jährlich, bis 1855, ein Zehntel abbezahlt würde, und das den Schein-Inhabern vier vom Hundert Zinse trüge. Es scheint, die Regierung ziehe diebereits für die Ausgewanderten bezahlten Schulden ab. (Dr. bl.)

Ein englischer Kaufmann hat zu Madrid die berühmten Tapeten gekauft, welche Leo X. zu Brüssel für Karl I., König von Großbritannien, verfertigen ließ. Es sind deren 9; die ausgeführten Gegenstände sind aus den Cartons (Zeichnungen) Raphaels genommen. Der Markis del Carpio kaufte sie in England, als die Republik die Effekten Karls I. versteigern ließ. Vom Markis erbte die Familie des Herzogs von Alba die Tapeten, welche sie seit 1662 besitzt, und von derselben hat sie jetzt der englische Handelsmann erkaufte und nach England geschickt. Sie stellen vor: den wunderbaren Fischfang; den heiligen Petrus, der einen Lahmen heilet; den heiligen Paulus, der Achen predigt; Unsern Herrn, der dem heiligen Petrus die Schlüssel gibt; den Tod des Ananias und der Saphira; den Tod des heiligen Stephanos; die Befehrung des heiligen Paulus. (Etoile.)

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.**

| 21. Nov. | Barometer. | Therm. | Hygr. | Wind. |
|---------------------|--------------|---------|-------|-------|
| M. 7 $\frac{1}{2}$ | 27 Z. 8,5 L. | 9,2 G. | 62 G. | SW. |
| M. 1 $\frac{1}{2}$ | 27 Z. 7,7 L. | 10,5 G. | 65 G. | SW. |
| N. 10 $\frac{1}{2}$ | 27 Z. 7,2 L. | 8,1 G. | 69 G. | SW. |

Trüb und nebelicht — mehrmals etwas Regen —
halbsternhell.

T o b e s - A n z e i g e.

Heute enbte unser Vater und Schwiegervater, der großherzogl. badische Ministerial-Expeditor und Notarius Kniesse, nach langem Leiden, seine irdische Laufbahn, in einem Alter von 70 Jahren und 6 Monaten. Wer den heitern lebensfrohen Sinn des redlichen Dulders kannte, welchen, bei dem frommen Glauben, daß nichts geschehe ohne den Willen der ewigen Liebe, auch der härteste Sturm des Schicksals nicht niederzudeugen vermochte, wird mit uns seinen Verlust betrauern und sein Andenken segnen. Friede seiner Asche, seinem Geiste die Wonne der Vollendung.

Karlsruhe, den 21. Nov. 1824.

Die Hinterbliebenen.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 23. Nov.: Die Verwandtschaften,
Lustspiel in 5 Akten.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.

In der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist zu haben:

Feuerbach, v., Betrachtungen über die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Gerechtigkeitspflege. 2 Bde. 4 fl. 48 kr. — Cytelwein, Grundlehren der höhern Anatomie. 2 Thle. 19 fl. 12 kr. — Goldsmiths, D., Geschichte der Römer. 2 Thle. 2 fl. — Hallaschka, C., Handbuch der Naturlehre. 2 Thle. 7 fl. 40 kr.

A n z e i g e.

Bei P. Macklot, Hofbuchhändler in Karlsruhe, ist zu haben:

Alpenrosen. Ein Schweizer Taschenbuch; m. K. 3 fl. 30 kr.
Gothaer Almanach. Mit Kupfern. 2 fl.
dito franz. 2 fl.
Rheinisches Taschenbuch; m. K. 3 fl.
Penelope. Taschenbuch für 1825. Mit Kupf. 3 fl.
Taschenbuch für das Jahr 1825, der Liebe und Freundschaft gewidmet. M. K. 3 fl.
Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen, auf das Jahr 1825. Herausgegeben von Mops Schreiber. M. K. 4 fl. 15 kr.

Becker's Taschenbuch zum gefelligen Vergnügen, für 1825. 4 fl.

Frauen-Taschenbuch. M. K. 3 fl. 36 kr.

Minerva. Ein Taschenbuch m. K. 3 fl. 36 kr.

dito in Maroq. 5 fl. 36 kr.

Depeha. Ein Taschenbuch m. K. 3 fl. 36 kr.

Rheinblüthen. Dito m. K. 3 fl. 36 kr.

Frankfurter kleiner Taschenkalender. M. K. 48 kr.

Ferner:

Stunden d. Andacht. 9te Aufl. in 2 Bdn. weiß Pap. 5 fl. 30 kr.

dito ord. Papier. 4 fl.

B e k a n n t m a c h u n g.

Gestern früh sind von dem hiesigen Frauenverein die unten verzeichneten Effekten nach Bernsbach, zur Unterstützung der Verunglückten im Murgthale, abgeschickt worden:

75 Paar wollene Frauenstrümpfe; 25 P. baumwollene do. 25 P. alte do.; 50 P. Mannsstrümpfe; 50 P. alte do.; 30 P. Mädchen do.; 20 P. neue wollene Kinderstrümpfe; 20 P. alte do.; 20 P. neue Socken; 50 P. alte do.; 40 Stück Mannshemden; 60 St. Weiberhemden; 20 St. Knabenhemden; 25 St. Kinderhemden; 25 St. do. kleinere; 16 St. Mannsröcke; 14 St. Frauenkleider; 16 St. Weiber Röcke; 10 St. do. ältere; 15 St. Mannsjacken; 24 St. Frauenjacken; 6 St. Knabenröcke; 14 St. do. Jacken; 36 St. Kinderkleider; 24 do. Häubchen; 40 St. Westen; 33 St. Weinkleider; 130 St. Halstücher; 20 St. Schürzen; 12 St. Kappen; 4 St. Kinderteppiche; 19 St. Teppiche und Couverten; 17 St. Federdecken; 36 St. Wülbe oder Kissen; 2 St. Heu-Matrazen; 36 St. Leintücher; 7 Paar Kinderschuhe; 12 P. Stiefel; 40 P. Schuhe; 11 P. Winterschuhe; 5 Käppchen; 3 Hüte.

Karlsruhe, den 22. Nov. 1824.

Karlsruhe. [Wein zu verkaufen.] 4 Ohm Traminer, vom Jahr 1811, und 3 Ohm Ober-Elsässer Edelwein, vom Jahr 1818, beide ganz rein gehalten und von vorzüglicher Qualität, sind zu verkaufen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann Bister, in der langen Straße Nr. 165, ist noch eine kleine Parthie Haarermer Blumenwiebeln, als gefüllte und einfache Hyazinthen, Tazetten, Tulpen, Jonquillen, Iris, Narzissen, Ranunkeln, Anemonen etc., im heruntergesetzten Preise zu haben.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Eine Gemeinde, in dem Bezirksamte Bretten, will ein Kapital von 10.000 fl., gegen ein doppeltes Unterpfand in Güterstücken, anleihen. Das Zeitungs-Komptoir wird, auf Begehren, die erforderliche Auskunft darüber ertheilen.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Gegen hinlängliche Sicherheit wird ein Kapital von 500 fl. auf das Land zu leihen gesucht. Im Zeitungs-Komptoir erhält man Auskunft.

Mainz. [Empfehlung.] Da sich durch den Vertrag zwischen Baden und Hessen Handelsverbindungen beider Staaten neuerdings anknüpfen lassen, so empfiehlt der unterzeichnete Gutsbesitzer seine bedeutenden Vorräthe von Wein, und vorzüglich seine kostbaren 1822er Traminer, die er in Mainz gelagert hat.

Mainz, im November 1824.

Kräger senior.